

werden die Spaltzeile oder deren Anzahl mit 20 Pfg. für den 1. Tag berechnet und in der Expedition, von unferner Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen die Seite 60 Pfg.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Galle a. d. Saale, Sonnabend den 11. August 1888.

Nr. 187.

1888.

Offizielle Verleumdungen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich gestern wieder einmal einen jener verdammerlichen Ausfälle geleistet, welche ihr so sehr geläufig sind. In der „St. Kor.“ findet sie dafür die verdiente Zurückweisung. „Nachdem“ — schreibt das freisinnige Organ — von einer Seite, welcher Beachtung nicht verweigert werden konnte, den Diffidien das Unernstlichste ihres Auftretens gegen die Hochkonservativen klar gemacht und damit dem Kampfe zwischen ihnen ein Ende bereitet worden ist, sind die Erbkunden von ihrem Brodtornen angewiesen worden, um den Rest von Verleumdungen bei der konservativen Partei zu belegen, zur Abwechslung wieder gegen die freisinnige Partei loszugehen. Bei dem Mangel an Geist, der das vornehmste Kennzeichen der offiziellen Presse ist, kam es nicht Wunder nehmen, wenn dabei lediglich mit verrosteten, schäbigen Waffen operiert wird und unter anderem wieder die Verleumdung von dem Republikanismus der freisinnigen Partei aufsteht, welcher sich mit Rücksicht auf die in Volkskreisen vorherrschenden monarchischen Empfindungen zu einem roßhässlichen Wäntelchen drapirt. Wir würden diese Wiederholung einer schon oft aufgetretenen Verleumdung mit der Berachtung, die allein gegenüber dem ebenso niedrigen wie gewissenlosen Treiben der Diffidien am Plage ist, übergehen, wenn nicht die letzteren diesmal mit einer neuen, an Vorgängen während der Regierungszeit Kaiser Friedrichs antreibenden Variante auftraten. Sie wagen die Unterstellung, daß jeder Ausbruch der Bewegung für den hochkonservativen, der tiefsten Trauer um das unglückseligste Geschick, das je einen Sterblichen getroffen, eine Lüge gewesen, daß nichts uns habe abhalten können, Kaiser Friedrich zum Gegenstand der Beweiszuführung für die Verhaftigkeit unserer republikanischen Empfindungen zu machen. Daraus leitet sich die weitere Lüge, daß wir so lange Kaiser Friedrich lebte, diesen als Parteiführer für uns reklamiert haben und auch nach seinem Tode fortfahren, an seiner Person die Stärke unserer monarchischen Empfindungen dem Volke wie zu machen. Die armenlichen Menschen, die als Befähigungsnachweis beim Eintritt in das offiziöse Stribentenbureau nichts weiter als Gesinnungslosigkeit und Unwissenheit mitzubringen haben, besitzen natürlich kein Verständnis dafür, daß man denjenigen, der auf die preussische Verfassung verpflichtet ist, gleichwohl aber für die Verbreitung republikanischer Ideen eintritt, das Meinrecht beizubehalten. Wie bodenlos unehrlich und ideenarm sind diese Leute, daß sie in dem Kampf der Meinungen nur mit solchen Infiltrationen zu operieren vermögen, wie hoffnungslos muß eine Politik sein, die nur dadurch Unterstüßung finden zu können glaubt, daß sie die guten Gründe ihrer Gegner durch schändliche Verdächtigungen der letzteren und dem Felde zu schlagen versuchen muß! Wenn man nicht bei solchem Egoismus das reinste Wort anstellen, das einst Fürst Bismarck vor verkommenem Volksvorstand ausgesprochen hat: „Anständigen Menschen schreiben eben nicht für mich!“ Wie und nimmermehr hat die freisinnige Partei oder die freisinnige Presse Kaiser Friedrich als ihren Parteiführer ausgegeben. Sie waren glücklich, aus jedem seiner Worte, die für die Öffentlichkeit bestimmt waren und in die Öffentlichkeit gelangten, feststellen zu können, daß Friedrich III. kein Parteiführer sei, sondern wie es bei einem Monarchen, der sich seiner hohen Verpflichtungen bewußt ist, selbstverständlich sei, über den Parteien stehe. Wie hätte denn eine andere Deutung, mit der man das Andenken dieses Monarchen kränkt und beleidigt, progrossen können gegenüber seinen unzerleglichen Stützgebirgen, welche das ganze Volk

mit gleicher Liebe und Treue bedachten! Wie und nimmer, wir wiederholen es, ist das geschehen, wessen uns die Diffidien beizubehalten wollen, die es nicht vermeiden können und gern die Erinnerung daran verweihen möchten, daß wir gegen sie und den größeren Teil der „nationalen“ Presse uns rüsten mußten, um die niederträchtigen Verleumdungen abzuwehren, welche sie gegen eine schwerkranken Monarchen, gegen eine höchst drohenden und mit dem roßhässlichen Wäntelchen, sondern sie thun es; unsere Bewegung für die beiden vorbereiten und den gegenwärtig regierenden Kaiser ist sich gleich geblieben; wir haben Maßnahmen der Regierung Kaiser Wilhelms bekämpft, aber nie die Bewegung für seine Person auch nur einen Moment außer Acht gelassen, und so wird es auch in Zukunft sein. Die „nationale“ Presse aber hat mit feiger Brutalität ihre Verleumdungen gegen die Person des Kaisers selbst gerichtet, dessen Größe und Bedeutung ihre Scheiterseligkeit und ihr Stumpfsein nicht begreifen konnte und nur, weil sie Grund hatten, bei der Befürchtung, daß unter der Regierung eines so hochkonservativen Mannes kein Raum für die freisinnige Bewegung der Bewegung und der Wissenschaft zu finden gelänge, ein Bild Kaiser Friedrichs zu entwerfen, das nicht ihm, sondern ihnen gleicht; das Wenige, das wir von ihm besitzen an Worten und Taten aus seiner kurzen Regierungszeit schließt ihn davon. Und aber soll der offiziöse Trotz stets auf dem Plage finden, wenn er in Ausübung seines verwerflichen Schandwerks die freisinnige Partei und die freisinnige Presse von neuem des schändlichen Thuns beziehtigt, das ihn selbst charakterisiert.“

Politische Uebersicht.

Am 30. September d. J. wird in Brüssel ein internationaler Kongress zusammenzutreten, von dem man hofft, daß er ein internationaler Westfälrecht zustande bringen werde. Der vorige internationale Kongress für Handelsrecht, der 1885 in Antwerpen stattfand, hat sich schon mit dieser Frage beschäftigt, dieselbe aber nicht zur Erledigung gebracht.

Die ostindischen Kolonien der Niederlande sind der internationalen Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums beigetreten. — Am englischen Oberhause verlor am Donnerstag der Reichstag ein Gesetz, das den deutschen Postkassiers Grafen Pascher vom H. v. W., in welchem dem Hause der Reichstag die Kaiserin Kaiserin für die aus dem Anlaß des Ablebens des Kaisers Friedrich beschlossene Beileidigung ausgesprochen wird. — Die Bill betreffend die Parzellische Untersuchungskommission wurde in dritter Lesung angenommen, die Lokalverwaltungsgesetz wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen in dritter Lesung genehmigt. — Im Unterhause wurde die Eidesbill mit 177 gegen 60 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Der Inhalt der Rede Herz Salisburys, über welche wir bereits gestern kurz berichteten, wird heute ausführlicher, wie folgt, mitgeteilt: Im ganzen herrschte hinsichtlich der auswärtigen Angelegenheiten Ruhe, man konnte allerdings nicht sagen, in welcher Richtung die Nationen durch die Volkseigenschaften gedrängt werden könnten, man konnte aber mit größerer Zuversicht als je sagen, daß das Ziel aller Herrscher die Sicherung ununterbrochenen Friedens sei. In Ägypten herrschten noch Gefahren an der Grenze, im Innern seien aber alle

Schwierigkeiten überwunden, Ägypten sei solvent, Englands Politik in Ägypten ließe unverändert. Das Bulgarien anlangt, so deute, soweit die auswärtigen Mächte in Frage kommen, alles auf zukünftige Ruhe und Frieden hin. Bei den bestehenden Staatsmännern Euroasien trat die Ueberzeugung hervor, daß es das Beste für Bulgarien sei selbst zu überlassen. England wünsche nur die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens, Deutschland habe stets erklärt, daß ihm Bulgarien eine gleichgültige Angelegenheit sei. Oesterreich wünsche die Aufrechterhaltung des territorialen status quo und Hinsicht strebe wohl als höchste Genehmigung für die Tapferkeit seiner Soldaten, welche für die Freiheit Bulgariens gebietet, ein blühendes, zufriedenes Bulgarien an. Auf die jüngste Konferenzübergang, sagte Salisbur, der jetzige Kaiser von Deutschland habe vom Anbeginn seiner Herrschaft an den hohen Sinn für den Wert des Friedens nicht nur für die Menschheit, sondern auch für sein Reich, welchem der Friede ein absolutes Bedürfnis sei und ohne welchen es alle die herrlichen Errungnisse, welche es gewonnen, auf Spiel setzen würde. Er (Salisbury) sei überzeugt, daß die Erwartungen, welche an die Kaiserzusammenkunft geknüpft wurden, Deutschland habe wie England erfüllt bekommen, was es nur gewinnen konnte und wünsche nur, daß seinem Volke gestattet sei, seine eigene moralische und industrielle Entwicklung auf der Grundlage der bestehenden territorialen Arrangements zu verfolgen. Dieser Geist befehle den deutschen Kaiser. Er (Salisbury) sei überzeugt, die Unterredung zwischen den beiden Kaisern gebe dem Garen, der sich stets offen, ehrlich und auf höchste dem Interesse des Friedens gewidmet, die Kraft, seinem Volke eine ebensolche Politik anzulegen und die Bildung einer großen Friedensliga zu empfangen, die keine andere Macht brechen könne. Frieden zwischen Rußland und Deutschland bedeute Frieden mit Oesterreich und mit allen Völkern, wo die Aufrechterhaltung der jetzigen Zustände eine gebieterische Notwendigkeit ist, er bezweifle aber auch Friede und Ruhe für die, welche außerhalb des Kontinents existieren. Er glaube daher, die jüngsten Ereignisse würden nur zum Frieden beitragen, Englands Bestrebungen seien selbstverständlich auf Erhaltung des Friedens gerichtet.

Ueber die Lage in Frankreich berichtet uns folgendes Telegramm:

Paris, 9. Aug. In dem heutigen Ministerrath spielte der Ministerpräsident Broquet mit großer Bestimmtheit schon seit längerer Zeit ihren eigentlichen Zweck nicht mehr die und die diese vollständig gelöst werden soll. — Die heute vorliegende an mehreren Punkten stattgehabten Annahmen von Streitigkeiten wurden von der Polizei ohne große Mühe geregelt. Die Arbeitskräfte sind von der Polizei befreit. Der Reichstagminister Broquet tritt morgen aus Paris nach Genäve, Brion und Grenoble an, um die dortigen militärischen Anstalten zu beaufsichtigen.

Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad gemeldet: Die Königin Katalie hat die Kompetenz des bisherigen Konstitutions als Ebergerig anerkannt und Vorkonstitution zu ihrem Vertreter ernannt. Die Regierung hat gegen die Ernennung des letzteren keinen Einspruch erhoben.

Die serbischen Theilnehmer an der Kiener Feierlichkeit sind nach Belgrad zurückgekehrt. Obgleich in vornhinein beschlossen war, an keinerlei Demonstration teilzunehmen, wurde von russischer Seite dennoch der Versuch gemacht, die anwesenden Serben gleich den übrigen Slaven

Ein Dichterkreis.

Siebt es denn noch im ganzen weiten Deutschen Reich ein Haus wie das berühmte Kerne'sche in Weinberg, von welchem seit mehr denn einem halben Jahrhundert eine so merkwürdige Anziehungskraft auf die weitgelegenen Kreise ausgeht? Der Kern ist der Mann, dessen Namen über Schwaben hinaus und über die eigentliche literarische Welt hinaus die Schichten des Volkes gedrungen; längst ist in ihm ein Kern er tot, und noch immer klopfen Wallfahrer von nah und fern an die Thüre seines Hauses, und noch immer scheiden sie daraus, als hätten sie der Bänder einer seltsamen Geisteskräfte auf sich wirken gefühlt. Alle unsere anderen Dichterkreise — es sind Waujolen mit den Reliquien verwehrt Toten — das aber am Fuße der Weidener ist wie ein Haus des Lebens, in welchem die frische Gegenwart fort und fort aus dem Born der Vergangenheit fließt, wo das Heute sich an das Gestern knüpft, und was einst war, doch nicht gewesen zu sein scheint.

Nach immer wird hier abschließend der goldene Faden des Romanischen Fortschrittens gewoben, der sich durch Justins Kerne's geistreiches Leben und Wirken hindurchzieht; noch immer ist hier der Mittelpunkt einer einfachen und doch so reizvoll ländlich-bäuerlichen Gesellschaft, auf den alle und neue Fremde mit gebührender Herzen immer wieder zufließen. Wie sonst noch jetzt ein Hof für den uns ich freudigen Materialismus, von der rohen Gemeinheit des Welttagslebens, — ein stiller, trauter Heim abgeben einer entzückten Welt.

Auch noch wie sonst kommen sie, um bei ärztlicher Kunst hier Hilfe zu suchen; gar manche Bäuerlein, die mit gebührender Eifer in das ihnen wohlkannende Geistesleben treten, um sich vor Verwahrlosung zu hüten, den Feind des Akademismus mittels elektrischer Funkenstrahlen auszutreiben zu lassen. Dann, indem unten die magische Kabbala, wie einst vom Arzt Justins, „der auch Lieber lang,“ so nun von seinem Sohne Theobald, der gleichfalls immer Lieber singt, eine faustische Scene gestaltet, kühlt es wohl durch den Gangang hinaus in die oberen Zimmer, — eine Eise mit langsam, goldgelbem Haar, ein feinst-jugendliches, geschäftiges Weib, ihn und

von Liebreiz umflossen. . . . Ein Mädchen umfängt uns mit hundert wechselnden Wibern, sobald wir die Schwelle dieses Hauses betreten.

Hier ist das Zimmer zu einer Erde, wo einst, vor ziemlich achtundfünfzig Jahren, die Scherlin von Provocht gebettet lag und Justins Kerne in ihren sonnigen Anstalten die Geheimnisse einer in die wirrige Weirandenen Geisteswelt eröffnete. Noch hängt das Porträt dieser kranken, nervösen Frau, durch welche eine ganze Literatur über Geistesleben und doppelte Geschlechte ihren Ausgang nahm und das Kernhaus in einen magischen Nimbus gehüllt wurde, in einem der Zimmer an der Wand, dem einer Nonne gleich. Noch heute ist das Kerne'sche Bild über die Scherlin, nun in seiner Auflage erschienen, für Väter wie auch für die Wissenschaft von festlichem Interesse. Außer jenem Bilde magt hier noch manche Reliquie vom alten Geistesbewerber Mesmer an diese Nachbeter der Kerne'schen Natur, die so innig mit seiner poetischen Anlage zusammenhängt und vor welcher selbst der schärfsinnige Verfasser des „Leben's Jesu“, der Philosoph und Schriftsteller David Strauß, Respekt bekam, der gewiß an keine Gefahr glaubte. Aus eigener Anschauung erzählt noch heute der Sohn von der tranten Frau aus Provocht. In ihren hochinteressanten Erinnerungen, die jetzt im Druck erschienen sind, — kommt auch Kerne's älteste Tochter darauf zu sprechen. Sie ist ein mal, ein zwölfjähriges Mädchen, im Zimmer der Kerne, als dieselbe eines Tages eingetreten. Es war kurz vor Mitternacht. „Da fing es an auf dem Boden fortzusetzen zu schlürfen und zu knirschen; dann klappte es an der Wand über dem Bett von Frau Hauße und auf dem Boden wie mit Himmern und auf eine andere nicht zu beschreibende Weise. Dies dauerte eine Weile fort. Ich sah nachdringend genau auf Frau Hauße (die Scherlin). Sie lag ruhig aus-

gestreckt im Bett und hatte Arme und Hände bewegungslos auf der Bettdecke liegen. Sie fing nun an zu sprechen, aber ohne sich aufzurichten. Ihre Worte galten einer Erscheinung, die vielleicht an ihrem Bett stand, von mir aber nicht gesehen wurde. Nach einiger Zeit sagte Frau Hauße zu mir: der Geist sei nun gegangen, lehre aber noch einigen Minuten weilen, und wirklich fing es nach kurzem wieder an zu schlürfen und zu klopfen wie zuvor, worauf Frau Hauße abermals mit der Erscheinung sprach. Ich hörte Frau Hauße sagen: „Schlage es selbst auf!“ Da klappte ich auf das Bettdecke, das fern von ihren Händen zugestapelt mitten auf der Bettdecke lag, und sah mit einem Schauder, den ich bis dahin nie gefühlt hatte, wie der Deckel des Buches sich bewegte und die Blätter von unsichtbarer Hand umgeschlagen wurden.“

Hent ist das Zimmer, in dem so viel Spiel gewesen, der Salon, und das Wohnzimmer der tranten Gesellschaftsraum, in welchem der Abend gemeinlich verlebte wird. Ein gutes Billard stellt zwar das ganze Gemach aus, aber es ist überdeckt mit einer Tafel, welche Mann und Gattin und Fremdesband mit Hunderten von bunten Ausdrucksbildern geschmückt haben, so daß sie einen Gegenstand von stets wieder sich wiederkehrendem Reiz bildet. An dieser Tafel spielt man zu Abend, was die ererbte aller Abhinnen in dampfender Schüssel aufgetragen. Es klungen die Gläser, mit leichtem Landwein gefüllt, Scherz und Wort wirren das Maß; einer der andere ist immer dabei zu Gast. Dann schleicht er wohl fort, der schalkhaft sinnende, immer mürrische Hofrath Theobald, und gleich darauf erkennen die Weisen einer Spieluhr aus dem Nebengemach. Man deckt den Tisch und das Billard ab und die Augen fliegen über das große Bild. Die Gattin selber, Frau Eise, handhakt mit gültiger Hand das Spiel. Es ist zu Ende, sinkt der eine hier, der andere dort in das Polster und trümmt beim ringelnden Rausch der tanzenden Musik. Vor was? Was den die Bildnisse an den Wänden nicht die Pantafale von dem und jenem? Da klappt Kerne's Gesicht herab. Schon in dem Raingilden dichterischer Selbstqual verweilen, da liegen Photographien von Justins Kerne als kindern alten im weiten, mannlichen Kleid, den biden Scherl zwischen den Füßen, und eine andere von seinem Sohn als „heiliger Theobald“ im

* Justins Kerne's Jugendliebe und mein Vaterband. Nach Briefen und eigenen Erinnerungen von Marie Nethammer geb. Kerne. (Suttgart, Gotta.)

Die Scherlin von Provocht Namens Friederike Hauße geb. Bann an der Tochter eines vorigen Kreisverwalters und wurde 1801 in Provocht, einem Dorfe im württembergischen Neckarthal, geboren.

22-jähriger Porzellanbinder seine Geliebte auf offener Straße...

Dresden, 9 Aug. Aus dem soeben erschienenen "Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen"...

unfähig. Durch Weiben mit der Hand verurtheilt er dasselbe zu entwerfen...

— (Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls) wird von der "Allg. Lehrzeitung" aus Kommen, Kreis Ennsbrunn...

— Der Teufel beim Mädchen! Als am letzten Sonntagabend in dem Dorfe Vieh bei Regensburg Feuer ausbrach...

Sandels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Wir haben vor einiger Zeit auf eine Aufforderung der hiesigen Regierung...

— Die Dampfmaschinen-Unternehmen von August Weßbar in Potsdam...

— Die in Ungarn und Ostgalizien bestehenden Spinnereien und Webereien...

— Der Aufschub der Aktienfabrik Sangerhausen schließt für das Geschäftsjahr 1887/88 die Berechnung von 16 Proz. Dividende vor.

— Konjunktüres-Bureau von Leipzig berichtet, weshalb diesmal nur 2 Proz. Dividende...

Herberge für seine Gäste einrichten, ein Zimmer im oberen Stockwerk...

Berlin, 10. Aug. [Herrn]vortrag-Nachrichten der Saale-Ztg. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Nachdem die Frage...

Die belgische Regierung hat die Anwendung der französischen Grenze angeordnet...

In Paris dauern die politischen und militärischen Vorlesungen fort...

Wasserstände.

Table with 5 columns: Name of station, Date, and Water level. Includes stations like Berlin, Magdeburg, etc.

Fahrtwasserzeiten der Saale.

Am 7. Aug. 2 1/2 m gelbes Wasser und Schiffe bis der Ehrenhofsbrücke. 1 1/2 m im Staßfurt in der Ehrenhofsbrücke.

Fahrtwasserzeiten der Unstrut.

Am 7. Aug. 1 3/4 m gelbes Wasser und Schiffe bis der Wolfenbüttelbrücke.

Vorliegender Nr. 187 unseres Blattes liegt bei: Blätter für Belehrung und Unterhaltung Nr. 32.

Es antwortete ohne Besinnen: „Den am Thurm, der ist so allein.“

Alles dachte darüber, nur sie fand nichts Ueherliches darin. Zwei Jahre danach kam sie zufällig zu Besuch bei ihrer verheirateten Schwester...

„Ist mein Schatzgeheim, mein Hausgeheim, Meist sie, bis ich geh, bei mir, Dann? — wer wird zu krautig fragen? — Seht wie kinder froh sind wir.“

Gegebenen dem Hause, auf der andern Seite der Landstraße, ist der große Ost- und Hofgarten, einst ein Kirchhof...

so wohnt von hier oben noch immer Schwarz-roth-gold als eine Wohnung an die Freiheit in die Kiste. Wohl auch ein heiserer Tönen, an lauten, fernwollenen Abenden...

Unverdroffen wie ein Pfater, so führt heute noch der Sohn die Besucher an alle diese Punkte, und im Sommer kommen sie an fest- wie Wochentagen oft in ganzen Wald-fahrerhaaren...

Arthur Eugen Simson.

Großes Lager in Strohsäcken u. Strohsacklein in sehr billigen Preisen Adolf Sternfeld, Halle a/S.

G. E. Krause, Papierhandlung
en gros,
Halle a/S, Geilstraße 20/27.
Eingabe: Reagenzien, Reagenzien, Reagenzien,
chemische Schmelzmittel,
Centrifugen, Pastenrührer, Ventilationsmaschinen,
Papiermaschinen u. v.

Alle Sorten gutgetriebene
Möbel

verschiedener Holzart empfiehlt billig
Große Klausstraße 7, I. Et.

Fabrik vulk. Kautschukstempel
gr. Schlamme 4.
Alfred Plautsch, Halle a/S.

Special-Tapeten-
Versand-Geschäft
in Naturtapeten von 12 a an,
Goldtapeten " 25 a an,
Glanztapeten " 30 a an,
Wandtapeten überall hin franco.
Hermann Meissner,
Tapetenfabrik, Berlin S.,
5455 Alte Jakobstraße 54/55.

Toilette-Fett-Seife p. Pfund
60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife p. Pfund
70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
M. Waltsott.

Allen dunklen Flecken, Giten,
Bändern, Zughäuten etc., wenn
auch noch so schief aussehend, kann
man mit **Restitutionschwärze**
der oben durch einfaches Anstrichen ein neues,
schönes Aussehen geben.
Niederlage bei M. Waltsott.

Gelegenheitskauf für Hausfrauen.

Prima reinlein. Stubenhandtücher 1/2 Dtd. Mt. 2,50.
Prima reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück „ 1,50.
Prima reinlein. Tisch-Servietten " " 0,50.
Fertige Betttücher ohne Naht " " 2,25.
Fertige weiße Bezüge ohne Naht mit 2 Kissen 4,25.

Ad. Sternfeld, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 3.

Lager und Verkaufsstelle
der **Leitner Porzellan-Manufactur**
Heinrich Baensch

Halle a/S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,
empfiehlt Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiß und decorirt zu Fabrikpreisen
für Haushaltungen und Hotelbedarf.
Extra-Anfertigungen von Malerei jeder Art.
Damen-Malerei wird gebiegen vergoldet und gebrannt.
Gleichzeitig empfehle einen größeren Posten sog. gutes Ausschussporzellan.

Größtes Lager,
beste u. billigste
Einkaufsquelle

von
Schmuckgegenständen

für
Damen, Herren und Kinder.
Echte engl. Zeit-Stetten
2,50, 3, 4, 50 bis 12 A
Echte engl. Zeit-Armabänder
1,25, 1,50, 2 bis 7,50 A

Simili-Diamanten,
vollkommen täuschend ähnliche
Nachbildungen von Cop- und
Brasil-Diamanten, Brochen von
2,50 A an, Oberlinge von 1 A an

Echt goldene Trauringe
5, 6 u. 7,50 A

558/1000 Gold auf Silber
double Trauringe
2,50, 3 bis 4,50 A

Dieselben mit echten Steinen
5, 6 bis 10 A

Dief. mit Simili-Diamanten
2,75, 3 bis 5 A

Echt goldene Kreuze
und Medaillons.

Echte
Granat-Schmucksachen
in guter Goldfassung. Brochen
von 3 A an. Ohringe 1,50,
2 bis 7,50 A. Echte Granat-
Goldsketten 12, 14, 18, bis 36 A

Echte Korallen aus Neapel.
Korallenketten Preisig 6,50,
8 bis 24 A. Preisig bis 36 A
Korallen-Brochen von 1 A an.

Größtes Lager von
Ball- etc. Fächern.

C. F. Ritter
Halle S., Leipzigerstr. 91.

Zustimmungserklärungen
zu der Einabe von 800 egyptischen Männen an den Deutschen
Wirtschaft im Interesse der constitutionellen Parität werden in der Expedi-
tion dieser Zeitung und auch in der Buchhandlung von Tausch &
Grosse (Große Steinstraße) entgegengenommen.

Deutsches Fabrikat!
Wir empfehlen:

Locomobilen
mit besonders großer Feuerbüchse, daher mit erreichbar geringstem Brenn-
material-Verbrauch, von 4 bis 12 Weckkraft, auf Verlangen auch mit aus-
sichbarem Röhrenfelld neu verbesserten Systems.

Dampfdreschmaschinen
neuester, bewährtester Construction, in den letzten Jahren wiederum
bedeutend verbessert.

Zahlreiche Autoritäten als Referenzen.
Beispielweise liefern wir an die Bezirksämter hiesiger Provinz:

Calzumbé, Senfendorf, Schlot, Ribenburg, Wettin,
Nothensdorf, Friedeburg, Ebdorf, Bornschleben, Rath-
witz, Trübsdorf, Zenden, Jochitz, Gützkow,
Marxgräfchen, Marktitz, Goidt, Saunersroda,
Schönwiesau, Freyburg u. andere, sowie an die Bundesstaaten:
Sibir, Trotha, Schafstädt, Neuberefen, Querfurt u. andere.

Viele Dampfdruck-Unternehmer und Gewerkschaften wählen wir
zu unseren Kunden, was für die unbedingte Zweckmäßigkeit unserer Maschinen spricht.

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Bestes eisernes Baumaterial:
Träger, Gerüstschienen, Eisenbahn-
schienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eiserne Viehbarrieren
Liefere zu billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager, 30jähr. Specialität.
Zahlreiche Referenzen.
Kataloge, Preisverzeichnisse u. nützliche
Verordnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle a. d. S., - Gießereistraße.

Bieling & Richter,
Eisleben, Frei-str. 14,
Heckstein, Schwedten, Fouch, Franke,
Kaps, Rosenkranz, Bahlinger,
Zeltner & Winkelmann u. a. m.
**Kreuzsaitige Flügel und
Pianos**
Rmk. 400-3500.

Brennmaterial-Offerte.

Hiermit erlauben wir uns unsere Fabrikate zu empfehlen. Wir fabricieren
Brennmaterial und Kohlensteine in besonders guter Qualität, gewähren bei
größerer Abnahme wesentliche Vortheile und garantiren für richtiges
Gewicht.

Indem wir bei Bedarf um Aufträge bitten, versichern wir gute und
prompte Bedienung.

**Hallerer Verein für
Kohlenbergbau u. Briquetfabrikation, Actiengesellschaft,**
Comptoir: Brüderstraße 5.

Oberbrunnen
Heilbäder seit 1801 bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens,
bei Skropheln, Nieren- und Blasenleiden, Nichte- und Hämorrhoidalbeschwerden.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Fürbach & Striebold.
Kurort Salzbrunn Schlesien.

Neu! Höchst interessant, nützlich und billig! Neu!
Anti-Mücken-Vulkan
sicherer Schutz gegen Mücken, Wespen, Fliegen wie allen Insekten,
aus der Kränker-Specialitätenfabrik von F. A. Schreiber in Göttingen.
Allen Privaten wie Besitzern von Garten-Etablissements dringend
empfohlen, pro Stück 50 und 25 Pfg.
Theodor Schneider, Geisstr. 28, General-Depot für Halle a/S.

Kaufm. Lehranstalt,
R. Gollasch, Halle a/S., Ecke Geist- und Albrechtsstraße.

Vollständige Vorbereitung für das Comptoir.
Eingel-Lerne in Buchführung, Rechnen, Schönheitsrechen, Französisch etc.
Längstbewährte, idelle Erfolge. Proiecte franco.

Norderney-Borkum.

Am schnellsten, besten u. billigsten wird Borkum ab Emden oder
Beez, Norderney (um 2-3 A billiger als Borkum) ab Leer oder West-
felsen abends durch die besten Postkutschen in Antwerpen an die Courterstraße
erreichbar. Neuerbaute Landungsbrücke und Eisenbahn ab Borkum.
Wangerooz, Spiekerooz und Langerooz
drei Mal wöchentlich ab Wilhelmshaven. Saisonbillets, Fahrpläne f. Cour-
bänder u. bei D. C. Endemann, Emden; Fern. Kuffell, Leer.

Der Sängerbund an der Saale

wird sein XXXIV. Jahresfest am 12. August er. im Ritzgarten zu
Merseburg mit folgendem Programm feiern:

A. Großer Chör mit Orchester-Begleitung:
Chörlieder v. von Esen, Gymnus v. Mohr, Altmacht v. Lohner,
Wälfersgebet v. Abt.

B. Chorlieder à capella:
Das Herz am Rhein v. C. Schulz, Nacht o Nacht v. F. Schmal,
Lunderbar ist mir gegengen v. Hauptmann, Einkehr v. C. Höllner,
Einge zu Borkum singe v. Zambis, O Welt du bist so wunder-
schön! v. Dumort.

C. Sololieder:
Abendlied v. Abt. vortr. vom Sängerkreis Halle, Der Wald v.
Wetter, vortr. von der Männerchörhalle Halle, Durch den Wald
v. D. Schütz, vortr. von den Bundes-Gez.-Vereinen zu Wer-
ferburg, Deutsche Zeit v. Claudius, vortr. von der Claudius-
Gedächtnis zu Naumburg.

Anfang des Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Billetpreis an der Kasse 50 A Programme mit Text 10 A. Im Vor-
verkauf sind Billette à 40 A zu haben bei A. Wiese Nachr., Heine,
Schulze Jun. und A. Matto, Cigarrenhandlung.
Familienbillette für die Angehörigen der Vereinsmitglieder 3 Stück 1 A

Jahresfest des Eckartshauses

bei Eckartsberga I. G. v. Montag den 13. August Nachm. 2 Uhr.
Festredner Dr. P. Junckelmann, Querfurt.

Kösen. Restaurant zur Katze. Kösen.

Zum diesjährigen Mannschaften halte meine Localitäten zur fleißigen
Benutzung freundlich empfohlen.
Für diverse Getränke und Speisen ist bestens geforgt.
W. Naumann.

Otto
Unbekannt

Alkoholometer
und alle anderen Mescometer für Min-
erale, Bier, Säfte, Säuren etc. empfiehlt in
fortwährend gearbeiteter Waare am billigsten
Otto Unbekannt,
Werkstatt u. Lager für mathem., physik.,
u. optische Instrumente,
Reinigungs- und
neben der Forcell.

Seltener Gelegenheitskauf.

Nur Vormittags von 8-10 Uhr
werden an jedem Wochenmarkttag
große Rollen Damen- und Kinder-
schürzen in nur bester Qualität zum
billigsten Preise zum Ausverkauf gestellt.
J. Grauer, Gr. Ulrichstr. 54.

Senden

für Herren, Damen und Kinder
in großartiger Auswahl zu staunen-
billigen Preisen empfiehlt
J. Grauer, Gr. Ulrichstraße 54.

Bad Lauchstädt.

„Goldener Stern.“
Empfehle meine Localitäten den ge-
eierten Vereinen und Familien zur
güt. Benutzung. Speisen und Ge-
tränke vorzüglich. Stallung reichlich
vorhanden. Hochachtungsvoll
Carl Heine.

Hôtel Kaiserhof

Dejan
vis-à-vis dem Bahnhof, Ecke der
Kaiserstraße,
hochelegantes Restaurant
& Café.
Vorzügliche Küche. - Beste, preis-
werthe Weine. - Ausflucht diverser
Export-Biere.
Paul Achtelstetter.

Frankfurt a. M.

Hôtel Brüsseler Hof

5 Minuten vom Central-Bahnhof in
näherer Nähe des Opern- und Schan-
zellerhauses. 150 Zimmer mit 200 Betten.
Wäbige Preise.
Paul Achtelstetter.

Für den Inhabertheil verantwortlich
Dr. König in Halle.

Expedition: Neue Brömenade 1.

Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.